

Juni 2019

Sachsen präsentierte sich im Juni mit 21,3 °C (15,6 °C) als ein warmes Bundesland und verzeichnete, wie auch an fast allen Stationen, einen neuen Wärmerekord. Innerhalb der ersten großen Hitzewelle registrierte Bad Muskau, südöstlich von Cottbus am 26. Juni 38,6 °C; in der Nacht zuvor sank das Thermometer in Kubschütz, östlich von Bautzen nicht unter 24,6 °C. Den bundesweit tiefsten Monatswert meldete Deutschneudorf-Brüderwiese im Erzgebirge am 9. mit 2,0 °C. Mit nahezu 40 l/m² (76 l/m²) war der Freistaat eine vergleichsweise niederschlagarme Region. Mit gut 345 Stunden (201 Stunden) war Sachsen das zweitsonnenscheinreichste Bundesland. Damit lag Sachsen um gut 70 Prozent über seinem Soll und erreichte einen neuen Sonnenscheinrekord. Auch an allen Stationen wurden die alten Spitzenwerte übertroffen. Die Oberlausitz gehörte mit bis zu 370 Stunden zu den sonnigsten Gebieten. (Quelle: DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.5. [g]	Tiefster Waagstockpegel	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkungen
Schkeuditz	110	23.600	1.	22,2	41,0	7. Sommerlinde 15. Winterlinde	In den ersten Junitagen honigte noch die Robinie. Extreme Hitze verkürzte deren Blütezeit. Mit der Sommerlinde entwickelten sich in der 2. Dekade kontinuierliche Zunahmen, die sich zur Winterlindenblüte noch steigerten. So entstanden Zunahmen um 25 Kg. Der Juni war 4°C zu warm mit vielen heißen Tagen. Der Boden ist extrem trocken. Lediglich 2 Gewitter am 11. und 12. Juni brachten kurzzeitig Linderung. Zum Monatsende zeigten selbst trockenresistente Pflanzen Schäden. Die Völker waren immer beschäftigt und zeigten keinerlei Schwarmneigung. Die Gefahr von Räuberei ist zum Monatsende groß. Die Bedingungen für die Weiselaufzucht und Begattung waren immer optimal.
Strelln	111	39.300	1.	24,4	35,0	Kornblume, Phacelia (seit Mai) 2. Linde 15. "Greening"	Trachtverlauf war sehr schnell hintereinander. Völker haben sich gut entwickelt. Rapshonigernte war wenig, Robinie und Linde gute Ergebnisse. Hoffe noch auf Sonnenblume und Greening.
Dresden II (Landtag)	111	21.680	1	26,3	k.A.		
Burghammer	111	22.720	1	25,5	14,7		Nachdem die Robinientracht in vollem Gange war, fand sie durch die anhaltenden Temperaturen und den fehlenden Regen ein sehr schnelles Ende. Nach nur 21 Tagen konnte Honig mit einem Feuchtegehalt von nur 16,5% geerntet werden. trotz der kurzen Dauer war der Ertrag recht gut. Die Völker entwickelten sich gut und es begann eine durchschnittliche Schwarmtätigkeit. Die Schwarmtätigkeit fand mit der Entnahme des Honigs ein schnelles Ende. Allgemein kann man aber sagen das durch das sehr wechselhafte Frühjahr die Völker noch etwas zu schwach waren. Die Lindenblüte setzte kurz nach der Ernte ein und die Völker begannen auch hier Honig einzutragen. Für die Lindenblüte jedoch viel zu heiß und trocken. Zum Monatsende war auch die Lindenblüte schon beendet. Kleine Völker und Ableger haben begonnen Drohnen zu verdrängen. Eine weitere Sommertracht ist wohl kaum zu erwarten so das wir im Juli beginnen werden die Völker auf den Winter vorzubereiten. Erwartungsgemäß wird in diesem Jahr der Varroa Druck hoch sein.
Dresden I	114	1.290	10.	26,2	23,5	Linde	Der Juni war vom Wetter her ein sehr warmer Monat. Gerade in der zweiten Monatshälfte wurde es, wie im letzten Jahr, tropisch mit über 35 Grad. Das Bienenvolk auf der Stockwaage ist in bester Entwicklung. Es zeigt keinerlei Schwarmtendenzen. Die Brut wird durchgängig leicht reduziert. Trotzdem ist aus unerklärlichen Gründen von Mitte Mai bis Ende Juni kaum Gewichtszuwachs vorhanden gewesen. Diese Entwicklung ist extrem ungewöhnlich. Die Bienen stehen mitten in der Stadt und hatten seit Beginn der Messung im Sommer 2013 nie so eine lange Zeit mit wenig Nektar, wie in diesem Jahr. Es ist mir völlig unklar. Die Beobachtung ist kein Einzelfall. Auch meine anderen Bienenvölker haben in der Zeit Mitte Mai bis Ende Juni sehr wenig Honigzuwachs. Die erste Honigernte hatte ich wegen dieser Entwicklung erst am 20.06. vorgenommen. Für das Waagvolk kamen nur ca 5 kg. zusammen. Ab Ende Juni konnten die Bienen offenbar wieder mehr Nektar finden und der Eintrag war etwas normaler im Vergleich zu anderen Jahren. In Dresden erwarte ich noch die Blüte des japanischen Schnurbaums, der im letzten Jahr Ende Juli noch eine Tracht bot.
Coswig	120	11.900	1.	26,2	4,5	15. Sommerlinde 22. Winterlinde	Über das Wetter muss nichts geschrieben werden. In Bezug auf die Temperaturen sucht die zweite Monatshälfte ihresgleichen. Am 11. Juni erfolgte das Schleudern der Frühsommertracht. Immerhin brachten vier Wirtschaftsvölker 80 kg Honig. Dabei überraschten mich die Bienen einmal mehr. Mein Bienenstand befindet sich am Rande eines fast 5 ha großen Robinienwaldes. Die Robinien hatten ungestört zehn Tage lang prächtig geblüht. Da war damit zu rechnen, dass der vorher geräumte Honigraum mit glasklarem Robinienhonig gefüllt sein würde. Für zwei Völker traf das zu. Die Bienen der anderen beiden Völker hatten viel Nektar eingetragen, jedoch nur wenig aus den Robinien. Der Schleuder entströmte bernsteinfarbiger, aromatischer Honig bester Qualität. Die Streuobstwiese nebenan mit zahllosen blühenden Wiesenblumen, die vielen Gärten in unmittelbarer Nähe, in denen Thymian, Lavendel, Kornblumen und Liguster blühte, hatten wohl noch mehr gelockt. Ab Mitte des Monats begann die Sommerlinde zu blühen, eine Woche später die Winterlinde. Außerdem sammeln die Bienen fleißig Nektar aus Brombeeren die um meinen Stand herum großflächig blühen. Leider gab es am 13. Juni aus dem Waagstockvolk einen Schwarm von fast 3,5 Kg. Seitdem sind dort die Zunahmen nur noch spärlich. Die Ableger, im Mai - mit zwei bzw. drei Brutwaben gebildet - entwickelten sich gut. Auch der Anfang Mai eingefangene große Schwarm kam gut voran. Schon Mitte Juni konnte ich einen Honigraum aufsetzen, der inzwischen gut gefüllt ist. Schon gerät das Abschleudern in Sichtweite.
Leipzig	124	35.200	1.	k.A.	k.A.	5. Linde	Der Juni war trocken und warm. Die Lindenblüte begann am 5. Juni und endete mit der Hitze schlagartig am 26. Juni. Der Ertrag war gut. Der Brut-Ansatz ist zum Monatsende deutlich zurückgegangen. Auffälliger als in vergangenen Jahren. Die begattungs Ergebnisse bei der Königinnenzucht waren sehr gut. Obwohl schon erste Drohnen mit verküppelten Flügeln zu finden sind, ist der Varroabefall in der Auszählung erstaunlich niedrig.
Grimma	192	42.050	1.	23,9	79,8	Kiwi, Euodia, Linde	Nach der Entnahme der Honigräume mit der Frühtracht im Mai ist dieses Volk (und auch unsere anderen Völker) wieder sehr fleißig beim Nektarsammeln. Die Linden hier in der Nähe haben "gebrummt". Wir konnten schon wieder HR aufstocken. Das Volk entwickelt sich weiterhin prächtig und ist sehr stark.
Schwepnitz	155	28.200	1.	24,6	16,0	9. Sommerlinde 26. Winterlinde	Die Bienen konnten das reiche Nektarangebot der Natur durch passende Temperaturen hervorragend nutzen. Die Robinien boten ihren Nektar vom 25.05. bis 05.06. regional sehr unterschiedlich an. Grund sind vermutlich die Spätröste Anfang Mai, welche in einigen Regionen die Blütenansätze schädigten. Dafür gab es jedoch bis zum Blühbeginn der Winterlinden etwas Blatttracht einzuholen. Die Winterlinden selbst haben hervorragend gehonigt. Ab dem 27.06. sind jedoch nur noch Abnahmen zu verzeichnen. Leider ist im Monat Juni nur 25 mm Niederschlag zu messen gewesen, dementsprechend trocken ist die Landschaft. Falls das in nächster Zeit so anhält, wird dieses Jahr die ersehnte Heidetracht, wie letztes Jahr auch schon, vertrocknen.
Graupa	164	31.620	1.	26,5	65,0		
Frohburg	176	22.970	9.	23,5	43,1	6. Sommerlinde 16. Winterlinde 23. Wilder Wein	Das Wetter im Juni war in der 1. Hälfte wechselhaft mit z.T. starken Niederschlägen und in der 2. Hälfte sehr trocken mit hohen bis sehr hohen Temperaturen. Das Waagvolk zeigt nach Auswecheln der Königin gutes Sammeln verbunden mit guter Gewichtszunahme. Am 3. Juni wurde – außer beim Waagvolk, dem bereits Ende Mai die alten Brutwaben als Königinnenableger entnommen wurden – die totale Brutentnahme durchgeführt. Alle Völker zeigen sehr gutes Bauverhalten und bisher kaum Milbenfall (einschließlich Waagvolk).
Kmehlen	178	35.400	1.	23,6	21,0	9. Linde 30. Sonnenblume	Mit einer Tageszunahme von über 6 kg gelang ein ausgezeichneter Start in den Juni. Die am 7. Juni endende Robinienblüte wurde fast nahtlos am 9. Juni von der Lindenblüte abgelöst, welche am 25. Juni verblüht war. Trockenheit bei großer Hitze verhinderte einen reichlichen Nektarfluss. So wird es wohl auch mit der Sonnenblume werden, die am Monatsende erblühte. Ein Trost ist der in diesen Tagen reichlich eingetragene Pollen. Und außerdem: Bei einem vom 1. Oktober 2018 an gerechneten Waagpegelstand von 108 kg gibt es nichts zu "meckern"! Drohnenbrut konnte regelmäßig entnommen werden.
Wehlen	180	52.430	1.	22,8	65,0	Brombeeren, Himbeeren, Winterlinde, (Essigbäume, Freilandaralien), Euodia	sehr starke Völker, gute Entwicklung, der Stand ist voll belegt, ich habe mir ein Buckfastvolk probeweise zugelegt und bin sehr zufrieden, kein Schwarm, ruhig, fleißig, sauber im angepassten Brutraum Varroa: bisher keine Milben gefunden, die Milben lieben diese hohen Temperaturen nicht, trotzdem wird ab 15.06. behandelt; Tracht: zum Teil sehr gute Bedingungen, die Winterlinde brachte viel Nektar. Wir können zufrieden sein.
Bautzen	186	59.460	1.	22,8	26,0	4. Liguster Linde 9.	Im Juni sind an jedem Tag Zunahmen an der Stockwaage erfolgt. Anfangs nur verhalten, nach Einsetzen der Lindenblüte stärker und ab 17. gab es keinen Tag unter 1 kg Zunahme. Beachtliche Tageszunahmen von 7,4 kg sind nicht nur den heißen Temperaturen mit bis zu 38 Grad sondern auch der Tageslänge zuzurechnen: sind doch früh und abends die höchsten Ergebnisse/Stunde (bis zu 1kg/h) sicher auch wegen der dann höheren Luftfeuchte erfolgt. Am 25. und 26. gab es Zunahmen über je 16 Stunden. Möglicherweise spielten neben der Linde auch andere Quellen (z.B. Honigtau, Kornblume) eine Rolle. Angesichts der Trockenheit eigentlich ein Wunder, dass die Bienen jeden Tag noch feuchten Nektar gefunden haben. Zum Monatsende endete die Tracht.
Görlitz	230	170	19.	24,2	33,0	15. Linde	Nach dem Schwarmabgang des Waagvolkes Ende Mai war der Juni natürlich nicht repräsentativ für den Stand. Der Durchschnittsertrag aller Völker am Stand (geschleudert am 29.6.) lag für den Juni bei 19,5 kg. Bis auf Ausnahmen waren dieses Jahr alle Völker im Schwarmfieber. Die meisten sehr zeitig und diese waren im Juni schon wieder mit neuer Königin fleißig am Start, so dass zu Linde bereits wieder volle Kisten da waren. Nicht so beim Waagvolk. Das brütet erst seit Mitte Juni wieder. Generell war die Blüte sehr schnell. Die Robinie begann in der letzten Maiwoche und war am 3. Juni schon wieder durch. Es waren auch kaum Bienen in der Robinie zu hören. Richtig interessant für die Bienen war die Linde erst in der letzten Juniwoche. Davor blieb es in den Bäumen ruhig. Nach den Pollenfarben zu urteilen fanden sie bis dahin Läppertrachten aus Weißklee, Distel, Gartenblumen, etwas Phacelia und Gelbsenf aus einer Blütmischung. An den anderen Standorten honigte die Kornblume dagegen den ganzen Juni kontinuierlich, was dort zu größeren Erträgen führte als am Standort des Waagvolkes wo keine Kornblume in der Nähe war. In Folge der Wärme und extremen Trockenheit haben auch die Honige wenig Wassergehalt. Sommerliches Wetter im Juni kam auch den jungen Königinnen zugute. 90% der Weiseln gingen in Eiablage. Varroa spielt bisher noch keine Rolle. Die Schwarmabgänge bzw. die notwendigen Ablegerbildungen führten zu Brutpausen, was den Völkern sicherlich Entlastung brachte.

Neukirchen/Pleiße	250	17.550	1.	22	40	10. Sommerlinde	im Gegensatz zum Vormonat war der Juni deutlich zu warm und wartete mit neuen Temperaturrekorden auf. Die zu geringen Niederschläge (ca. 40 L) fielen in den ersten beiden Dekaden. Das besonders heiße letzte Drittel blieb dagegen völlig trocken. In der ersten Dekade gab es etwas Blatthonig während die kaum blühenden Robinien keine Rolle spielten. Der restliche Monat wurde von der Lindentracht beherrscht, wobei die Winterlinde wieder am ergiebigsten war. Die rekordverdächtigen Lindenhonigerträge des Vorjahres wurden aber deutlich verfehlt. Offenbar wegen der zunehmenden Trockenheit versiegte die Tracht aus der noch blühenden Linde pünktlich zum Monatswechsel. Die Schwarmstimmung spielte seit dem Ende der Rapstracht erwartungsgemäß keine große Rolle mehr. Mittelwände und Baurahmen wurden gut ausgebaut. Der Varroamilbenbefall blieb noch unauffällig.
Hirschbach	325	26.980	1.	22	44,7		Anfang Juni wurde noch der letzte Raps Nektar eingetragen, eine 30 Hektar großes Lupinienfeld an meinem Außenstandort brachte noch bis Ende Juni Pollen und Nektar. Seit Mitte Juni blüht in Hirschbach die Linde, auch die Neuanpflanzungen von 20 Linden Richtung Hermsdorf haben schon reichlich Blüten. Da ist für die nächsten Jahre sicherlich was zu erwarten. Die Edelkastanie sowie die Götterbäume sind in voller Blüte und werden von den Bienen fleißig besucht. Auch die wilde Minze beginnt jetzt zu blühen und wird schon von vielen Schmetterlingen und Wildbienen besucht. Aufgrund der Trockenheit und der Hitze ist der Tageseintrag nur ca. 50 % von den Erwartungen. Die Volksentwicklung ist durchwegs gut, auch die Nachzügler (zum Teil angeschwärmte Volker) haben einen kräftigen Brutentwicklung. Einer Umweiselung auf neue Königinnen 2019 steht also nichts entgegen. Diese sind derzeit in der Fertigstellung (30 EWK's kommen am Wochenende nach Boxberg in die Belegstelle). Die durchgeführten Varroakontrollen (Puderzucker methode) waren durchwegs unter der Schadschwelle. Von den 40 SDI Völkern in Mini Plus wurden 33 Carnica Königinnen erfolgreich künstlich besamt und sind derzeit in Eilage.
Mohorn	340	59.300	1.	22,5	43,0	14. Sommerlinde 22. Winterlinde 25. Edelkastanie	Der Juni war wie 2018 mit 43mm Niederschlag sehr trocken. Die zweite Dekade brachte den gesamten Monatsniederschlag. Das Pollenangebot war vielfältig. Das Waagstock brachte reichlich Nektar ein und entwickelte sich entsprechend. Die Honigerträge sind auf großflächige Blühstreifen zurückzuführen. Die Linde honigte auf Grund der Trockenheit hier leider nur minimal. Die Milbenentwicklung ist im Auge zu behalten. Durch den Blühstreifen wird der weitere Trachtverlauf noch eine Weile positiv bleiben.
Seifhennersdorf	363	2.490	1.	22,7	45,1		
OS Hartenstein	365	12.700	9.	24,5	k.A.		In diesem Jahr konnte ich erst Anfang Juni schleudern, 14 Tage nach dem vorjährigen Termin. Das Ergebnis war vergleichbar. Danach war die Sammeltätigkeit nicht optimal. Durch die Temperaturen und das Trachtangebot war der Eintrag relativ gering. Auch die Lindenblüte hat erst lange auf sich warten lassen, dann blühten sie recht kurz. Die hohen Temperaturen und die Trockenheit sorgten mit dafür, dass nur wenig Honig gesammelt werden konnte. Die letzten Junitage brachten dann mal größere Mengen. Aber durch die Dürre ist insgesamt keine große Pflanzenblüte als Bienenfutter da. Das Bienenvolk selbst macht aber, wie auch die anderen, einen starken, vitalen Eindruck.
Chemnitz	380	41.700	1.	23,2	19,0	2. Brombeere 25. Sommerlinde	Der Juni entwickelte sich zu einen Spitzenmonat. Nur 2 kurze unterbrachen das durchgehende Trachtfließband und konnten endlich für eine Zwischenschleuderung genutzt werden. Linde, Phazelia und Tauhonig wurden eingetragen. 2 Tage mit jeweils 37,5 Grad (am 26 und 30.06) brachten Temperaturspitzenwerte. Die Milbensituation ist unklar, die Volksstärke ist allumfassend sehr stark. Es machte sich der verhinderte Schwarmtrieb bemerkbar und somit das Zusammenhalten der Trachtvölker.
Reudnitz	391	67.800	1.	23,3	19,0	12. Sommerlinde 21. Winterlinde	Der Juni bot ein reichhaltiges Trachtangebot. Nahezu jeder Tag brachte Zunahme und die Völker erreichten enorme Volksstärken. Die Zuchtergebnisse sind sehr gut und erreichen auch einen Spitzenplatz im Vergleich der letzten zehn Jahre. Nachdem die Rapsblüte in der ersten Dekade sich dem Ende näherte und die Robinie keine nennenswerte Ergebnisse brachte, setzte fast zeitgleich die Waldtracht ein und ließ den Waagepegel weiter steigen. Bereits am 19 Juni musste wieder geschleudert werden. Die Wettersituation gestaltete sich ideal, mäßige Schauer, Gewitterschwüle und warme Nächte ließen den Flugbetrieb bereits 5 Uhr beginnen und erst gegen 21 Uhr enden. Die Sommerlinde begann bereits am 12.06. zu blühen. Am 21.06. begann die Winterlinde mit der Blüte, jedoch haben sich die Bienen auf den Wald eingeflogen und fliegen kaum in die Linde. Da die Nachttemperaturen zu Ende des Monats 10 bis 11°C betrugten, was ideal für die Lauspopulation ist, ist trotz der Trockenheit noch kein Ende der Waldtracht in Sicht. Es gibt im Wald fast kein Blatt was nicht glänzt und klebt der Nektar tropft förmlich von den Bäumen. Der Ertrag tentiert jedoch immer weiter in Richtung Melezitosehonig. Ich hoffe des sich die Wettersituation recht bald ändert und es regnet. Nur dann ließe sich die Weiterentwicklung der Lauspopulation stoppen. Schauen wir mal wie das so weiter geht.
Kemtau	450	56.500	k.A.	20,4	35,5	10. Sommerlinde	Ein ungewöhnlich warmer, trockener und sehr ertragreicher Monat ist zu Ende. Derartig hohe Zunahmen habe ich seit Beginn meiner Aufzeichnungen 1984 im Juni noch nie gehabt. Neben Erträgen aus Phazelia wurde maßgeblich auch Blatthonig eingetragen. Trotz der Trockenheit wurde in den letzten Tagen auch die Linde eifrig befliegen. Am 7. und 21. habe ich geschleudert. Die Völker sind in einem guten Zustand. Schwarmtrieb ist bei mir nicht aufgetreten. Auch der Milbenbefall ist sehr niedrig.
Bösenbrunn	465	32.620	1.	28,0	8,2	4. Himbeere 15. Brombeere 15. Linde	am 15/06/2019 wurden zwie Baurahmen ausgeschnitten; am 20/06/2019 wurde das Volk geschleudert-Ertrag: 20 kg und es bekam noch 5MW; Das Volk ist nicht geschwärmt.
Markneukirchen	505	25.610	1.	21,8	16,0	5. Schneebeere 11. Liguster 15. Wilder Wein 21. Linde	Nach wie vor ist die Völkerentwicklung recht unterschiedlich. Das Waagstockvolk hatte umgeweiselt und entwickelt sich sehr gut. Es blieb auch das einzigste Volk, das geschwärmt ist. Der Juni war mit 16 mm Regen viel zu trocken und auch zu heiß. Die Linde hat kaum Blüten gebildet und fehlt in der Tracht. An der Fichte sind Ameisen-Kolonien zu sehen, wie die sich weiter entwickeln werden wir beobachten. Die Ameisen oberhalb der Folie in manchen Beuten (hatten sich in die Deckel Löcher gefressen) haben wir nun bekämpfen können.
Annaberg	550	14.800	2.	21,4	48,5	19. Linde	Der Juni brachte leider zunächst hauptsächlich Schwarmstimmung in alle Völker, die sich kaum noch bekämpfen ließ. So gab es am 2. Juni einen Schwarmabgang beim Waagvolk, ungeachtet der Bemühungen rund um den Flugling. Trotz des Entzugs der Flugbienen setzten die im Brutraum verbliebenen Bienen weitere Schwarmzellen an; nach dem Auslaufen der zum Erstellungszeitpunkt verdeckelten Brut schien sich der Flugbienenverlust egalisiert zu haben. Dennoch entwickelte sich das abgeschwärmte Volk in Folge wieder recht gut, so das zum Beginn der Lindenblüte wieder mit 2 bis 3 Pfund Eintrag pro Tag gerechnet werden konnte. Im Vergleich zu weiteren Waagvölkern (mechanische Waagen) war der durch den Schwarm zu erwartende Ertragsverlust nicht besonders hoch: in den Wochen der läpperträchtigen Himbeerblüte waren die Zunahmen auch bei großen Völkern eher gering. Die teils sehr heiße Witterung konnte die Bienen nicht stören, auch an Tagen mit deutlich über 35°C wurden noch Erträge erzielt.
Zschorlau	555	35.600	1.	22,2	33,0	2. Himbeere, Brombeere 16. Sommerlinde 21. Weidenröschen 30. Winterlinde	Der Juni war sehr warm und wiederum war es viel zu trocken. Die Bienen konnten die Blüten gut nutzen und sammelten kontinuierlich ohne eine Trachtücke. Sie brachten schönen dunklen Blütenhonig mit niedrigem Wassergehalt. Die Ableger und Minis sind prall gefüllt, es mußten sogar Futterwaben entnommen werden um Platz für die Brut zu schaffen.
Klingenthal	630	18.990	1.	18,4	k.A.		(Peter Unger ist krank und kann keinen Monatsbericht abgeben. Der Bericht stammt v. IF Demmrich) Meine "Erkenntnisse" zum Waagvolk Klingenthal sind vom 18.06.19. An diesem Tag habe ich bei gutem Flugwetter den Brutraum durchgesehen, die Weiselrichtigkeit festgestellt, eine vollverdeckelte Honigzarge entnommen und eine Leerzarge aufgesetzt. Die Schleuderung ergab ca. 20 kg aromatischen Blütenhonig mit 16,5 % Wassergehalt. Hinsichtlich der botanischen Herkunft tippe ich auf ein Gemisch aus Löwenzahn, Ahorn und Himbeere. Hinweise auf einen Anteil von Waldhonig habe ich nicht gefunden. Aus den Waagaufzeichnungen geht hervor, dass der Juni beachtliche 28 Tage mit Zunahmen zwischen 0,17 und 1,43 kg ermöglichte. Unter dem Aspekt, dass das Waagvolk erst am 25.05. schwärmte (mit 6,3 kg Bienenverlust), ist die Monatszunahme als sehr beachtlich zu bezeichnen und zeigt das Potential dieses Trachtmonats.
Altenberg	630	21.500	1.	25,5	58,2		
Durchschnitt		30.819					